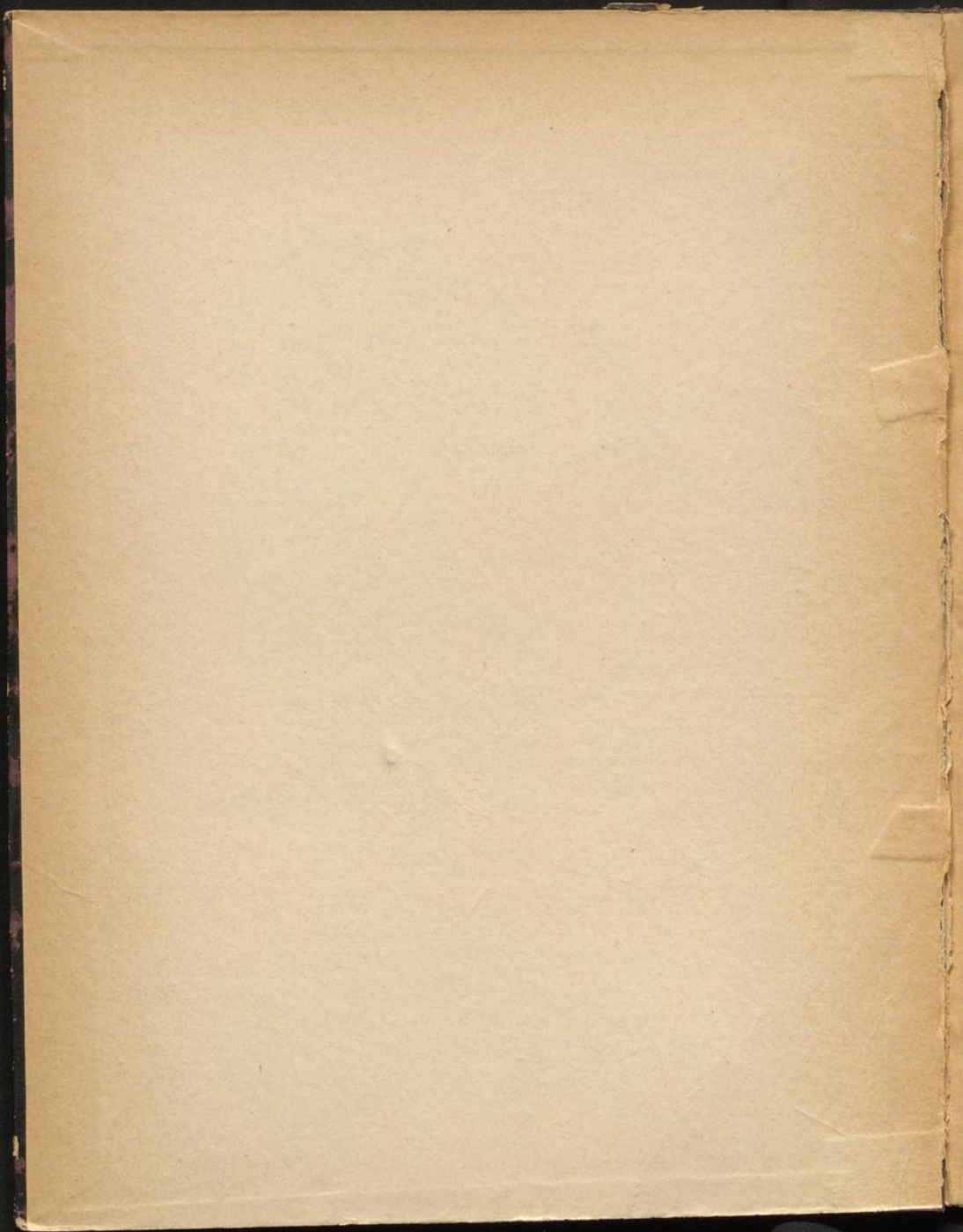


Wiener Stadt-Bibliothek.

17377

A



SUSPIRIA ANIMÆ AMANTIS.

12.

Adjuro vos Filiæ Hierusalem, si inveneritis
dilectum meum, ut nuncietis ei, quia
amore languo. *Cantic. 5. v. 8.*

Ich beschwöre euch ihr Töchter von Jerusalem/
findet ihr meinen Geliebten / so saget ihm / daß
ich vor Lieb krank bin. *Cantic. 5. v. 8:*

ORATORIUM,

Das ist

Herbliche Begierd

Der Braut oder der Christlichen Kirchen

In dem hohen Lied Salamonis zu ihren Bräutigam / oder
ihren über Todt und Welt triumphirenden Heyland.

Welches

Bei dem Gnadenreichen Grab Christi

In der Kirchen der Wohl- Ehrwürdigen Jungfrauen des
Königl. Stifts bey St. Maria der Engeln St. Claræ Ordens
in Wienn am heiligen Charfreytag Nachmittag umb 1. Uhr
gesungener dargestellet wird.

Componirt von Herrn Johann Baptista Hiluerding.

In die Music gesetzt

Von Reverendo Domino Francisco Antonio Gruner, Presbyt.
und Ihro Majestät der Vermittlitten Römischen Kayslerin
Hof, Capell, Musico.

Gedruckt zu Wienn, bey Johann Georg Schlegel / Univ. Buchdr. 1710.

Unterredende.

Braut.

Erste Tochter von Jerusalem.

Änderte Tochter von Jerusalem.

Bräutigamb.

Starcker von Israel.

Stimm.





Aria.

Bräut.

Weiche Ruhe ohne Ruhe!
Weiche Nacht! dein dunkler Schrecken
Nimbt mit meinen Schmerzen zue:
Will dein Schatten mir verstecken
Jenen so mein Seele liebet / (Can. 3. v. 3.)
Dessen Abssein mich betrübet /
Spätte Nacht es ist zu frühe /
Weiche Ruhe ohne Ruhe

Tragt dann der Liebes-Baum nur immer bittere Frucht?
Wird das getreue Herz
In stätten Leyd geübet?
Ich habe ihn gesucht (Can. 3. v. 2.)
Den meine Seele liebet.
O Hoffnungs loser Schmerz!
Ich will aufstehen
Durch die Gassen und Strassen (Can. 3. v. 2.)
Der Stadt umgehen
Zu suchen
Den meine Seele liebet.
Ich suchte und fandte ihn nicht
Den / der in Düstern ist mein außersöhltes Liecht.
Ich beschwöre euch (Can. 5. v. 8.)
Ihr Töchter von Jerusalem
Findet ihr meinen Geliebten
So saget ihm
Daß ich vor Liebe franck bin.)

Aria.

Aria.

Sagt ihm / daß der Seelen Schnee (Can. 5. v. 6.
 Von der Liebes Hiß zerfließe
 Und vergeh
 So ich keine Hülf geniesse.
 Kehre / als ein flüchtigs Reh (Can. 2. v. 17.
 Als ein Hirsche / mein Geliebter!
 Still mein sich vermehrend weh.
 Sagt ihm 2c.

1. Tochter. Wo ist hingegangen? (Can. 5. v. 17.
 Dein Geliebter?
 2. Tochter. Wo ist dein Verlangen?
 Daß wir ihn helfen finden /
 Und dich der Sorg und Angst entbünden.
 Brant. Er ist in Gewürh-Garten (Can. 6. v. 1.
 Sich zu Weiden
 Und Rosen zu brechen.
 1. Tochter. Oder vielmehr zum Leyden /
 Dann nicht die Rosen / nein / Die Dörner auf
 ihn warten.

Aria.

1. Tochter. } Sag wie dein Geliebter sey (Can. 5. v. 8.
 2. Tochter. }
 1. Tochter. Ist er nicht der Weiß. } Weiß und Roth geböhren?
 2. Tochter. Ist er nicht der Roth. }
 1. Tochter. Unter Tausend außerköhren?
 2. Tochter. Dann ihm kombt kein anderer bey? (Can. 5. v. 10.
 1. Tochter. }
 2. Tochter. } Sag wie dein Geliebter sey!
 Brant. Also ist er /
 1. Tochter. Ach ich habe ihn gesehen /
 Weiß in seiner Unschuld
 Zur Marter führen /

Uch es ist mit ihm geschehen.
Ich kont an ihme spühren
Jene Augen der zarten Tauben. (Can. 5. v. 12.
In den Wasser oder villmehr Thränen: Bächen.
Wirstu auch glauben /
Daß er nicht sich /
Nur uns beklagt /
Und mit der heisern Stimm / die herbe Wort gesagt.

Aria.

Töchter Salems nicht beweinet / (Luc. 23. v. 28.
Daß ich jetzt zum sterben geh:
Über eure Kinder weinet /
Und euch selbst: dann ich seh
Euere Bosheit abzufürzen (Esa 13. v. 15.
Ist das Nach: Schwert schon gezückt / (Jer. 14. v. 16.
Und die Pfeile abgedrückt / (Ibren. 2. v. 4.
In Verderben euch zu stürzen.
Töchter Salems &c.

Brant. Zum sterben?
1. Tochter. Ja / dir als seiner Brant das Leben zu erwerben.
2. Tochter. Ich hab ihn erblicket /
Noth / in mitten seiner Feind.
Von Blute fast ersticket /
Weil unser Elend zu beweinen /
Nur solche Thränen fähig seynd.

Aria.

Jener erschrockliche Tag ist nicht weith. (Esa 13. v. 6.
Da wird Sion müssen sagen (U 9.
Heulen klagen.
Ihr Bichel und Berge fallet darnider / (Luc. 23. v. 30.
Zermalmet die Glider
Ihr müßt uns bedecken
Zu fliehen den Schrecken /

Den der erzürnte Himmel bereit.
Jener Erschrecklich 2c.

1. Tochter. Also sagte dein Geliebter /
Da ihn der Juden Mend
Hat unsern Aug entdrücket
Brant. D nie erhörtes Leyd
Mit Blumen mich erquicket /

(Can. 2. v. 5.

2. Tochter. Wohin kan leiten doch
Der treuen Neigung trieb

1. Tochter. Ein allzuschwechers Joch
Ist / wann der Schmerzen macht / daß wir ohn Leben
leben.

Aria.

Brant. Muß dann der bemenschte Gott (Es. 53. v. 3.
Zu ein Spott

Der boßhaften Sünder werden?
Hat der Göttlich Mensch kein Rast
Daß er könt sein Haupt hinlegen
Der als Ursprung kan bewegen /
Diese Last

Der von ihm erschaffenen Erden /
Muß dann der 2c.

1. Tochter. Ihres Geliebten Schmerzen
Ist ein Büschlein Myrrhen (Can. 1. v. 12.)
In ihrer Brust verwahrt /

2. Tochter. Wer hier die Thränen spahrt
Lebt nur mit unbemenschten Herzen

1. Tochter. Vil mehr mit einem Stein.
Ach laß / daß ich ihn / sie / und uns beweine.

Aria.

Durch des Herrn schwere Hand (Can. 1. v. 16.
Soll dann euer Spangen Gold (Ihren. 4. v. 2.
Töchter

Töchter Sion so euch Zierte /
Und die stolze Scheittel führte
Werden also weg gewant /
Durch des HERN schwere Hand.

2. Tochter. Bitter ist des HERN Stimme
Welche kan den starcken Schrecken

(Sopb. I. v. 14.)

1. Tochter. Wann er nur in seinen Grimme
Seine Hand nicht wird aufstrecken.

Idem v. 4.

Aria.

1. Tochter. Soll die Stadt verwüstet stehen!
Soll die Fürstin deren Heyden
Als verlassne Wittwe leyden?
Die der HERZ hat außerschen.
Soll die Stadt 2c.

Ibren. I. v. 1.

Bräut. Aber sehet wer ist der herein Triff

Bräutigam. O schönste Sulamith

(Can. 6. v. 12.)

Bräut. Diß ist die Stimm meines Geliebten

(Can. 2. v. 5.)

Bräutigam. Sehe ich habe die Myrthen meines Leyden
Nunmehr abgesehritten.

Brant. Wie hat dein trauriges Scheyden
Doch meine Brust bestritten.

Aria.

Bräutigam. Alles bittere Leyden machet
Süß / der schon erhaltene Gewinn
Selbst die Sonn verdoppelt lachet
So die schwarze Wolcken hin /
Dich O Seele zu erlangen /
Muß mein Seel den Todt empfangen.
Alles bitter Leyden 2c.

Bräut. So grosse Lieb!

1. Tochter. So seltene Treu!

2. Tochter. Zeigt / daß auf dieser Erd / ihr nichts zu gleichen
sey.

Bräut

- Bräutigam. Stehe auf meine Freundin
Durch Hoffnung Lieb und Glauben
Hast du dich mir Verbunden / (Can. 2. v. 13.)
1. Tochter. Seine Leßzen seynd wie Rosen
Die von Myrthen tropfen. (Can. 5. v. 13.)
2. Tochter. Oder vielmehr seine Wunden
Die er nebst unserer Sünd ge'ultig angenommen.
- Bräutigam. Die Zeit deß Neben-Schnitt. geliebte ist nun kommen.
(Can. 2. v. 12.)

Aria.

- Jener Winter ist gewichen
Wo deß armen Menschen Sohn (Can. 2. v. 11.)
Vorgehabte Zier erblichen (Marc. 8. v. 38.)
Durch Verachtung Spott und Hohn.
(Ezechiel, 12. v. 2.)
Durch ein selbst erwähltes sterben
Muß er mit sein Blut befärben
Unserer Freyheit Blumen nehen
Uns in wahren Frühling setzen /
Jener Winter 2c.
1. Tochter. So bist du die Feld Blume
2. Tochter. Und ein Rosen im Thal / (Can. 2. v. 1.)
Braut. Mein Geliebter ist ein Trauben
(Can. 1. v. 13.)
Im Weingarten Engaddi/
Der / da er ließ das Leben
Den Adams Kinder hat den Heylungs-Safft gegeben.

Aria.

- Braut. Mein Geliebter bist du der?
Beede Töchter. Den deß HErrn wahrer Mund (Esa 7. v. 14.)
Alle 3. Uns zu unseren Heyl versprochen?
Braut. Aller Heyden Frost und Ehr? (Agg. 2. v. 8.)
1. Tochter. Der deß Treibers-Staab zerbrochen? (Esa 9. v. 4.)
2. Tochter. Der deß HErrn Werck macht kund? Hab. 3 v. 1.
Alle

Alle 3.

Welchen muß der Todt vorgehn?

(Uv. 5.

Und als Sonne wird aufstehen?

Mala 4. v. 2.

Mein Geliebter 2c.

Bräutigam.

Ich bin es

Aber sihe meine Braut!

Sechzig der Starcken

(Can. 3. v. 7.

Auß den allerstärcksten Israel

Denen ich vertraut

Umb unsern Thron die Wacht.

1. Tochter.

Auf was vor Weise tracht

Er dir sein Herlichkeit zu zeigen.

2. Tochter.

Vor welcher sich die Sonn / der Mond / die Sterne
neigen

(Gen. 37. v. 9.

Aria.

Starcker.

Dieser kan alle Nachstellung verlachen (Ezech. 34.

Spotten seiner Feinde List.

(v. 12. v. 25.

Den der HErr bereitet ist

Zu bewachen

Sicherheit kan zwar versprechen

Unser Schwert / der Armen Krafft /

Die kan allen Anfall brechen

Doch verschafft

Daß nur der die Ruhe besitzet

Den des HErrn Hand beschûzet

Dieser kan alle 2c.

1. Tochter.

Wie herlich ist der Zeug Israels?

(4. Regum 6. v. 17.

2. Tochter.

Vor seinen Roß und Wagen /

Wer ist / der nicht erschrecket

Starcker.

Der Kinder Mund wird sagen

Sein unaussprechlich Lob:

Daß er die Pflanze sey /

(Ezech. 34. v. 29.

Die auß der HErr erweckt

Aria.

Bräut.

Sage mir vergnügtes Herz!
Ist die Freude ihn zu sehen
Grösser? oder jener Schmerz/
Als ich ihn umbsonst gesucht!
Seines Abseins bittere Frucht
Kont mir nicht die Seele nehmen/
Welche sich jetzt will bequemen/
In der Wollust zu vergehen
Sage mir 2c.

2. Tochter. Die Übermaaß der Freuden
Beraubt ihr fast die Sinnen

Stärcker. Süsse ist daran zu denken/
Was da bitter war zu leyden.

(Sene. in Herc.

1. Tochter. Das Wetter weicht von hinnen/
Es will sich der so da alles ist
Dir schenken.

Bräut. Mein Geliebter ist mein
Und er hält sich auch zu mir.

(Can. 7. v. 10.

Aria.

Bräutigam. Drück was ich vor dich verübet

(Can. 8. v. 6.

Als ein Sigel auf dein Herz
Ob ich dich getreu geliebet
Kanst du nur zu vil erkennen.

Dann in Freuden und in Schmerz
War ich stäts derselb zu nennen
Drück was ich vor 2c.

Stärcker. Es endet sich dein Leyd

Zich ab Jerusalem

(Bar. 5. v. 1. 2. 3.

Das Trauer-Kleyd!

Leg an die Ehr und Zierd

So dir zur ewiger Herzlichkeit

Von Gott bereitet wird

Gott wird dich begleiten
 Mit den Mantel der Gerechtigkeit
 Und der ewigen Ehren-Kranz!
 Auf dein Haupt setzen.
 Dann GOTT wird sein Glanz
 Der unter dem Himmel ist
 In dir erzeigen.
 Daß sich vor deiner Gwalt die Hölle müsse neigen.

Aria.

Töchter Sion kombt herbey	(Can. 3. v. 11.
Seht den Brunnen eures Leben	(Joan. 4. v. 14.
Seht den König Salamon	
In dem Thron	
So die Mutter ihn gegeben:	
Ob ihm was zu gleichen sey	
Töchter Sion kombt herbey.	

Stimm.	Diß ist mein geliebter Sohn An dem ich ein Wohlgefallen hab Der wahre Bräutigamb der Seelen Sehet ihn in seinen Grab Von Blute überronnen: Damit ihn seine Liebe Uns machte gleich Erduldet er den Todt Damit er uns gewonnen Den verlohrnen Menschen Kindern Das Himmelreich Du aber Sünder übe Die wahre Buß Dann nur deß Wattern Zorn Deß eingebornen Sohn / so grosse Lieb kont hin- dern.	(Matth. 3. v. 17. (Idem C. 17. v. 5.
--------	---	---

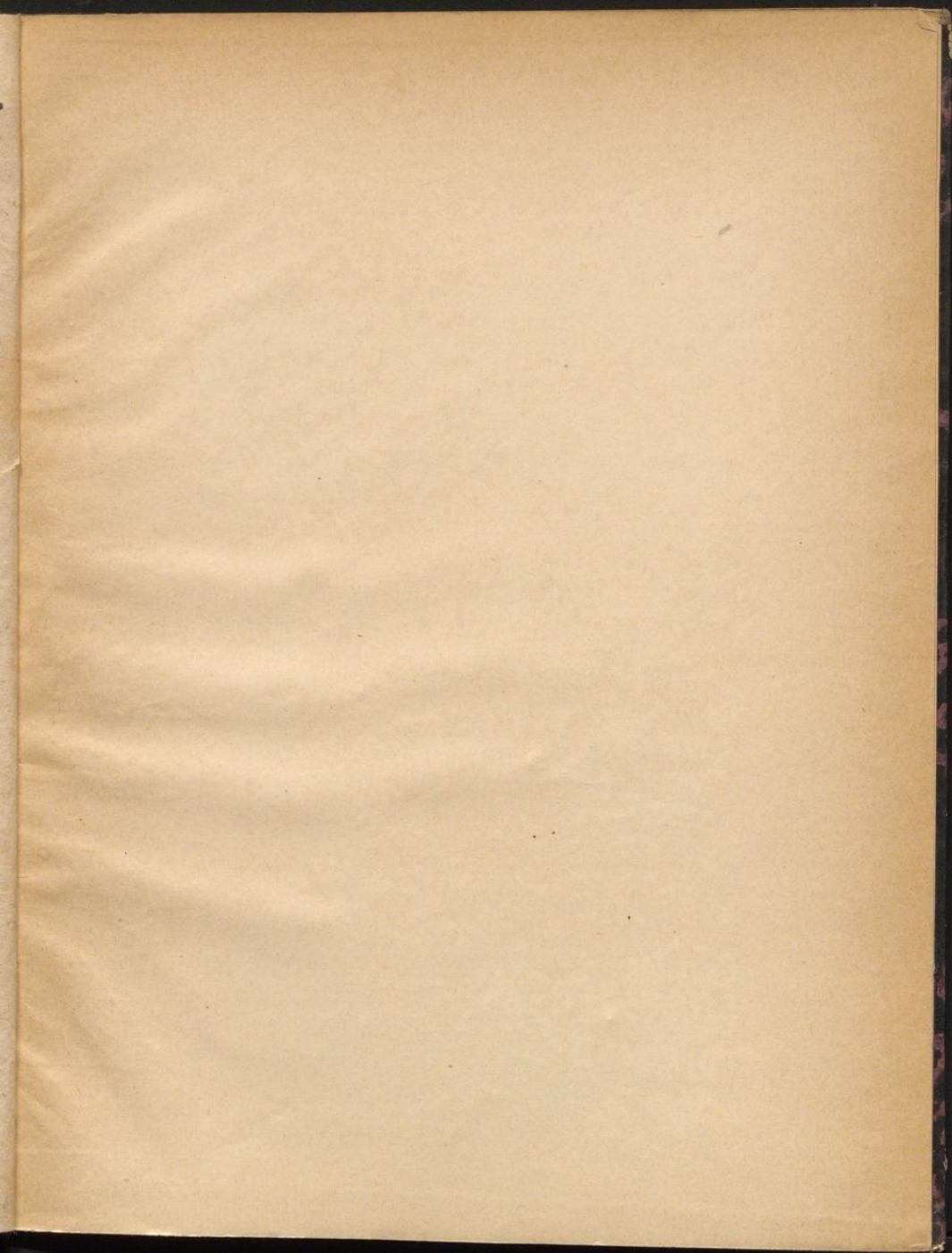
Chor.

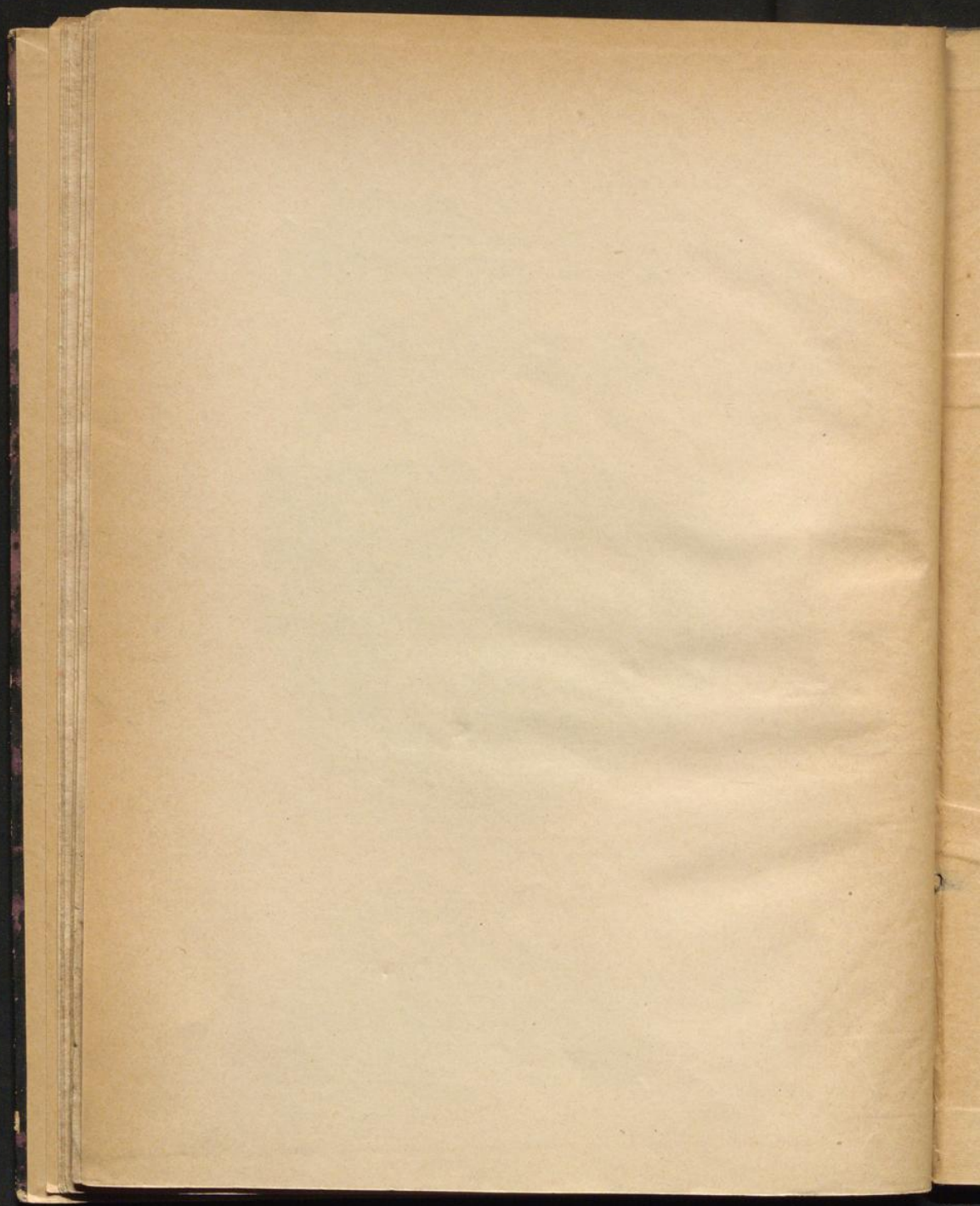
Chor.

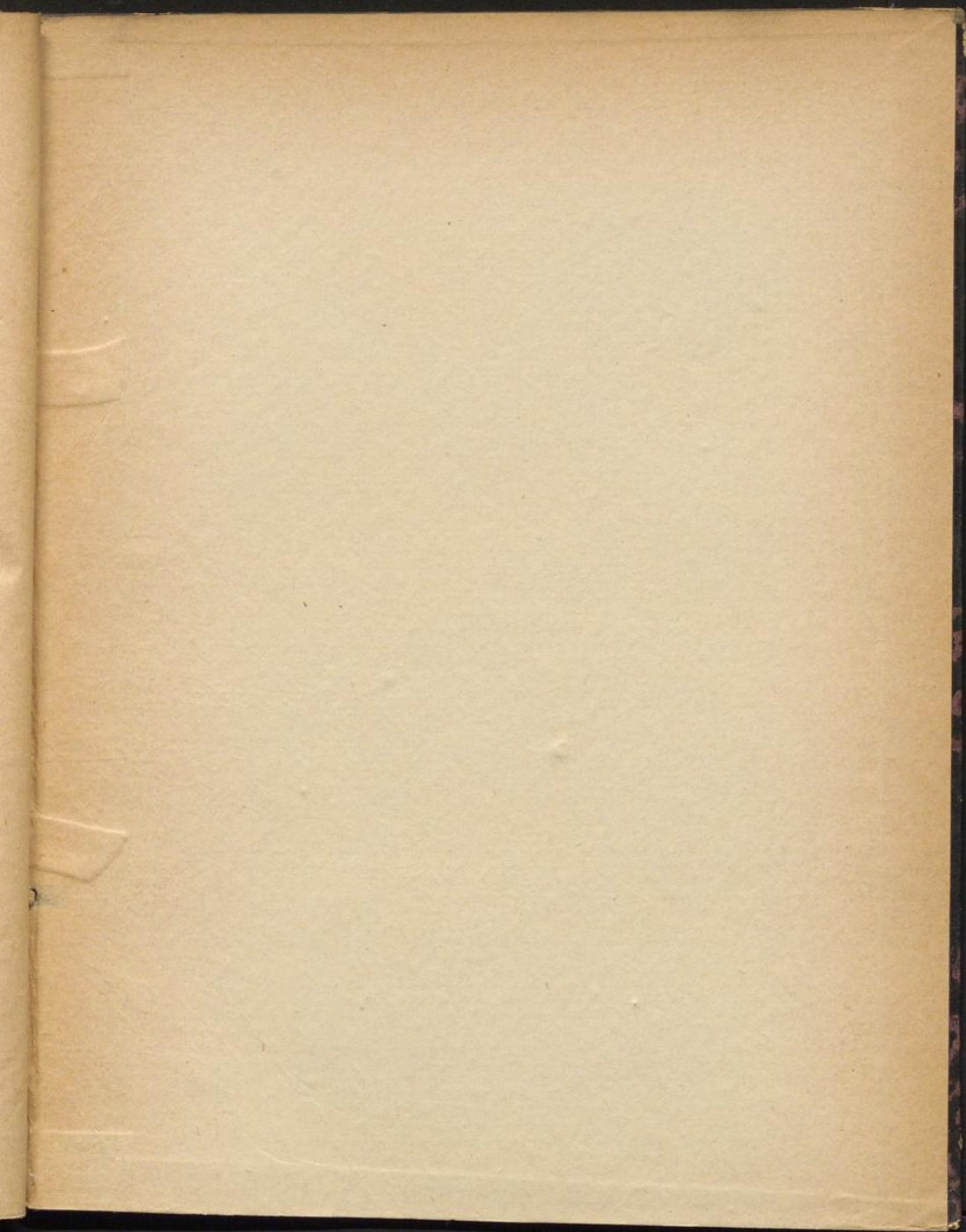
Liebe ist starck wie der Todt
Alles ist an ihm vollbracht
Aus Begierd vor uns zu leyden
Müßte sich die Seele schenden
Daß er uns nur seelig macht
Liebe ist starck wie der Todt.
Liebe ist starck wie der Todt.

(Can. 8. v. 6.
(Luc. 18. v. 31.
(32. 33.









WIENBIBLIOTHEK



+QWB6144901